

Zürich, 7. Dezember 2009

KR-Nr. 384/2009

ANFRAGE von Benedikt Gschwind (SP, Zürich), Monika Spring (SP, Zürich) und Erika Ziltener (SP, Zürich)

betreffend Eindämmung Schleichverkehr Am Wasser/Breitensteinstrasse in Zürich

Seit den Bauarbeiten an der Hardbrücke und im Raum Escher-Wyss-Platz/Pfingstweidstrasse für das Tram Zürich West und den damit verbundenen Spurenreduktionen sowie der gleichzeitigen Baustelle an der Ottenbergstrasse hat der Schleichverkehr durch die Achse Breitensteinstrasse und Am Wasser massiv zugenommen. Dies ergaben Verkehrszählungen der Dienstabteilung für Verkehr der Zürcher Stadtpolizei. Dieses Gebiet ist stark bewohnt und hat auch ein Primarschulhaus. Für die Anwohnerinnen und Anwohner ist die heutige Situation, die nach Einschätzung der städtischen Behörden wegen verschiedenen Bauvorhaben noch mehrere Jahre andauern wird, nicht mehr zumutbar.

Da die Achse Am Wasser/Breitensteinstrasse eine Verkehrsverbindung von regionaler Bedeutung ist, kann die Stadt Zürich nicht alle Verkehrsanordnungen selbstständig treffen und benötigt die Zustimmung des Kantons. Wir stellen deshalb dem Regierungsrat die folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Verkehrssituation entlang der Achse Am Wasser/Breitensteinstrasse sowie auch in den parallelen Achsen im Zürcher Stadtkreis 10, die wegen verschiedenen Bauvorhaben in den nächsten Jahren stark belastet werden? Beweist die prekäre Situation nicht, dass flankierende Massnahmen bei der Eröffnung der Westumfahrung auch für das Gebiet nördlich der Limmat sinnvoll gewesen wären?
2. Kann sich der Regierungsrat zur Vermeidung von Schleichverkehr die Anordnung von Tempo 30 entlang der Achse Breitensteinstrasse/Am Wasser vorstellen, nachdem dies bereits beim Primarschulhaus so signalisiert ist? Wäre die Einführung von Tempo 30 zumindest als temporäre Massnahme während der zu erwartenden Bauarbeiten in der Umgebung denkbar?
3. Nebst dem Schleichverkehr wegen den Baustellen ist die Achse Winzerstrasse/Am Wasser/Breitensteinstrasse auch eine Verkehrsverbindung für die Gemeinden des Limmattals nördlich der Limmat (insbesondere Ober- und Unterengstringen und Weiningen) in die Stadt Zürich. Wäre hier nicht eine Verbesserung im Angebot des öffentlichen Verkehrs mit direkten Buslinien ins Stadtzentrum möglich? Denkbar wäre zum Beispiel eine Verlängerung der bestehenden Buslinien 304 und 308 vom Frankental ins Stadtzentrum.

Benedikt Gschwind
Monika Spring
Erika Ziltener

384/2009